

YSE Forum Chaos

April 14 Geistes Gegenwärtig in Rhein Main Veranstaltungen und Neuigkeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

die Psychoanalyse steht vor vielen neuen Herausforderungen. Als eine hermeneutische Wissenschaft und reflexive Heilkunst ist sie mit ihren Methoden und Erkenntnissen mehr als eine Alltagspsychologie, muss aber gleichzeitig ihre Wissenschaftlichkeit und Effektivität gegenüber der akademischen, empirisch-nomothetischen Psychologie und dem Vormarsch der modernen Verhaltenstherapie beweisen. In der klinischen Arbeit wird es für die Psychoanalyse nicht leichter, ihren tiefenpsychologischen Ansatz gegenüber immer neuen Regulierungen im Gesundheitssystem zu behaupten. Zwischen empirischer

Wissenschaft auf der einen Seite und ihrer Affinität zu Kunst, Literatur und Film auf der anderen Seite versucht die Psychoanalyse Brücken zu schlagen, dabei ihre Eigenart zu bewahren und weiter zu entwickeln.

Eine Antwort auf diese Herausforderungen ist die Internationale Psychoanalytische Universität in Berlin, die sich in dieser Ausgabe des Newsletters vorstellt. Auch die jährlich seit 2007 in Frankfurt am Main stattfindende Sommeruniversität versucht einem interessierten und vor allem studentischen Publikum die moderne Psychoanalyse wieder näher zu bringen. Wir hoffen, dass das diesjährige Programm mit dem Thema "Facetten der Psychoanalyse" Ihr Interesse findet.

Aber der Druck von außen auf die Psychoanalyse und ihre Institutionen hat auch sein Gutes. So müssen sich die Ausbildungsstätten der Gefahr zu verkrusten stellen. Sie befinden sich im Umbruch und müssen sich mit Reformen ihrer Strukturen auseinandersetzen. Vor diesem Hintergrund hat das Frankfurter Psychoanalytische Institut Ausbildungsangebote entwickelt, die Ihnen dieser Newsletter vorstellt.

Außerdem finden Sie wieder eine Übersicht über die vielen psychoanalytisch inspirierten Veranstaltungen verschiedenster Einrichtungen im Rhein-Main-Gebiet bis zum März 2015.

Reinhard Otte Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)

Editorial

Impressum

Herausgeber:
Frankfurter Psychoanalytisches Institut © 2014
Rossertstr. 2, 60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.174629, www.fpi.de
Idee, inhaltliche Gestaltung und Verantwortung
im Sinne des Presserechts: Reinhard Otte
Gestaltung: Maike Ossenber

Die Ausbildungen am Frankfurter Psychoanalytischen Institut (FPI)

Psychoanalyse mit und ohne Couch

Wir möchten Ihnen hier die zwei Ausbildungen für Ärzte und Dipl.-Psychologen vorstellen, die unter dem Dach des FPI angeboten werden. Das Kernstück ist die Ausbildung zum Psychoanalytiker, die auch den Abschluss zum analytischen Psychotherapeuten beinhaltet. Daneben wird ein weiterer kompakter Ausbildungsgang zum tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten angeboten.

Beide Ausbildungen erfüllen die Richtlinien der Ärztekammer und des Psychotherapeutengesetzes und führen zur Approbation und zur Möglichkeit der Niederlassung als analytischer bzw. tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapeut in Rahmen der kassenärztlichen Versorgung. Darüber hinaus gibt es noch die Möglichkeit, verschiedene psychoanalytische Zusatzqualifikationen am Institut zu erwerben.

Die Ausbildungen am FPI finden auf der Grundlage der Freudschen Psychoanalyse und deren modernen Weiterentwicklungen statt. Um ein psychoanalytisch begründetes Therapieverfahren, um die analytische Methode und therapeutische Grundhaltung zu erlernen, bedarf es einer gründlichen praktischen und theoretischen Ausbildung. Ein wichtiger Teil davon ist die Erfahrung der Methode am eigenen Leib, die Selbsterfahrung.

Das FPI vermittelt in seinen Seminaren darüber hinaus auch neue Entwicklungen aus der Forschung und Praxis von Therapieverfahren, in denen die Beziehung zwischen Therapeut und Patient und die emotionale Arbeit daran ein wesentlicher Teil der Behandlung ist. Die Dozenten und Supervisoren am FPI sind allesamt ausgebildete und erfahrene Psychoanalytiker der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung.

Das Institut verfügt über eine seit vielen Jahren gut eingeführte, große Ausbildungsambulanz (mit ca. 600 Patienten pro Jahr), dessen Erfahrungen den Ausbildungsteilnehmern zu Gute kommen und ihnen Gelegenheit bietet, Erfahrungen mit Erstgesprächen zu sammeln, Zugang zu Ausbildungsfällen zu finden und einen Teil des psychosomatischen Praktikums zu absolvieren.

Kosten

Vorab auch noch ein Wort zu den Kosten. Entscheidend dafür, wie hoch diese für ein Ausbildungsangebot sind, sind insbesondere die Einnahmen, die während der Ausbildung von den Teilnehmern erzielt werden können. Bedenken Sie also bei der Kalkulation der Kosten nicht nur die Ausgaben für Semestergebühren, Supervision und Selbsterfahrung/Lehranalyse, sondern auch, welchen Anteil Sie aus den eigenen Behandlungen, Ihren Ausbildungsfällen, einbehalten können. Das FPI ist ein gemeinnütziger Verein, der nicht profitorientiert arbeitet, sondern durch seine Mitglieder mitgetragen wird und ermöglicht es so den Auszubildenden, den relativ hohen Anteil von 75 % bis 90 % an den Kassenhonoraren einzubehalten. Je nach Ausbildungsgang sind das zurzeit ca. 55 € bis 65 €, die Sie pro Stunde ausgezahlt bekommen.

Reinhard Othe

Die Psychoanalytische Ausbildung am FPI

Freud sah die Entstehung psychischen Leidens in der unvermeidlichen Konflikthaftigkeit und Verwundbarkeit der menschlichen Entwicklung begründet. Psychische Symptome können entstehen, wenn innere Konflikte und schmerzliche Erfahrungen unzureichend bewältigt werden, wobei die innere Dynamik, die das psychische Leiden aufrechterhält, dem Menschen unbewusst bleiben kann. In der psychoanalytischen Behandlung richtet der Patient sein Sprechen, Handeln und seine Gefühle an den Analytiker und stellt so bewusst und unbewusst dar, wie sich die Erfahrungen seines Lebens in ihm niederschlagen haben. Die Aufgabe des Analytikers ist es, die unbewussten Bedeutungen der verbalen und averbalen Mitteilungen des Patienten aufzugreifen und so dem Patienten einen besseren Zugang zu seinem inneren Erleben zu ermöglichen. Das soll den Patienten in die Lage versetzen, angstfreier und flexibler mit seinen emotionalen Konflikten umzugehen.

Mit seinem Ansatz hat Freud psychisches Leiden aus dem Randbereich der zu seiner Zeit vorherrschenden Degenerationskonzepte herausgeholt und in eine Theorie normaler menschlicher Entwicklung und der zu ihr gehörenden Gefährdungen überführt. Zugleich hat er auf die Selbstheilungskräfte des Patienten gesetzt, der in der Psychoanalyse wie in allen von ihr abgeleiteten Verfahren durch aktive Mitarbeit an seiner Heilung beteiligt ist. Das Verhältnis zwischen Psychoanalytiker und Patient unterscheidet sich damit grundlegend von dem herkömmlichen Arzt-Patient-Verständnis: Während sich der Patient in der medizinischen Behandlung dem Wissen seines Arztes anvertrauen soll, geht es in der psychoanalytischen Behandlung um das Wissen, das der Patient mit Hilfe des Psychoanalytikers über sich selbst gewinnen kann. Der Analytiker tritt dem Patienten dabei nicht mit der Autorität eines überlegen Wissenden gegenüber, sondern stellt ihm seine emotionale Resonanzfähigkeit zur Verfügung, um ihm zu einem besseren Selbstverständnis zu verhelfen.

Dieser Prozess einer nachholenden Entwicklung braucht Zeit, denn der reine Appell an die intellektuelle Einsicht nützt nichts. Im Gegensatz zu den vorherrschenden Tendenzen zur kurzfristigen psychotechnischen Beseitigung von Störungen oder Defekten betont die Psychoanalyse die Notwendigkeit, sich für die Auseinandersetzung mit sich selbst Raum und Zeit zu nehmen. Heilend wirken dabei nur erlebte Einsichten, die mit starken Emotionen verbunden sind und in der Beziehung zum Analytiker wieder lebendig werden. Traumatische Erfahrungen und verdrängte unbewusste Konflikte werden in der Gegenwart der Behandlung neu erlebt und können in Worte gefasst und verstanden werden. Die dichte Beziehung zwischen Patient und Analytiker, die sich im Rahmen von mehreren Sitzungen in der Woche entfaltet, wird so zum Ort für psychische Veränderung.

Die drei Säulen der psychoanalytischen Ausbildung

Die Ausbildung zum Psychoanalytiker ist in Frankfurt, wie in allen anderen psychoanalytischen Instituten der Welt, von dem oben geschilderten Verständnis des psychischen Leidens und der Möglichkeiten psychischer Veränderung abgeleitet. Seit der ersten Formalisierung der psychoanalytischen Ausbildung in Berlin in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhundert setzt sich die Ausbildung aus drei Säulen zusammen: der eigenen Psychoanalyse – der sogenannten "Lehranalyse" des Ausbildungskandidaten, der theoretischen Ausbildung und der praktischen Ausbildung, bei der unter Aufsicht ("Supervision") eines erfahrenen Analytikers eigene Behandlungen durchgeführt werden.

Lehranalyse

Da, wie oben geschildert, der Umgang mit unbewußten Konflikten und Ängsten die Grundlage der psychoanalytischen Arbeit bildet, ist die Schulung der Wahrnehmung für unbewußte psychische Prozesse zentral bei dem Er-

werb der psychoanalytischen Qualifikation. Als der beste Weg dafür wird die eigene Analyse betrachtet. Denn nur wer sich selbst im Irrgarten seiner eigenen inneren Ängste und Konflikte auskennt, wird die Antennen entwickeln, Entsprechendes bei seinen späteren Patienten zu spüren und zu verstehen, ohne sich dabei mit ihnen zu verwechseln und den Patienten die Last seiner eigenen unbewältigten Konflikte aufzubürden. Die Lehranalyse geht dem praktischen Teil der Ausbildung voraus, damit der künftige Analytiker zunächst eine gewisse Klarheit im Umgang mit seinen eigenen Konflikten erlangt. Sie soll sich dann auch über den größten Teil der praktischen Ausbildung erstrecken, damit der angehende Analytiker einen Ort hat, an dem er bearbeiten kann, was die Arbeit mit Patienten in ihm emotional aufwühlt. Sie sollte auch ein Stück vor der theoretischen Ausbildung beginnen, damit sich das emotionale Geschehen nicht Theoretisierungen und Intellektualisierungen blockiert wird.

Theoretische Ausbildung

In der theoretischen Ausbildung, die im Rahmen von Seminaren stattfindet, sollen die Grundlagen der psychoanalytischen Krankheitslehre, der Entwicklungspsychologie, der Theorie der Behandlung und der Theorie der Gesellschaft und Kultur erarbeitet werden. Dabei soll nicht ein geschlossenes Theoriegebäude vermittelt werden, sondern ein Verständnis für die Psychoanalyse als eine Wissenschaft vom Menschen, die auf der Basis ihrer reflektierend aufgearbeiteten klinischen Erfahrung das Wissen um die Bedingungen der Entstehung psychischen Leidens sowie der Möglichkeit psychischer Veränderung stets zu erweitern und zu vertiefen sucht.

Praktische Ausbildung

Die praktische Ausbildung beginnt mit dem sogenannten "Erstinterviewseminar", in dem in einer kleinen Gruppe Erstgespräche mit Patienten besprochen werden. Es geht darum zu erfassen, wie sich bereits in dem ersten Kontakt mit Patienten eine gewisse "Szene" entfaltet, eine bestimmte Form der Beziehungsaufnahme, der Gestaltung der Gesprächssituation, die erste Hinweise auf die unbewussten Nöte und Konflikte der Patienten geben könnten. Damit solche Phänomene spürbar werden, ist es

wichtig, den Kontakt zum Patienten nicht mit eigenen Vorgaben und Aktivitäten zu bestimmen. Deshalb geht es schon in dem Interviewseminar um die Entwicklung einer grundlegenden psychoanalytischen Fähigkeit – der Fähigkeit zu einer passivrezeptiven Haltung, die zurückgenommen und dennoch zugewandt ist. Der Psychoanalytiker Theodor Reik hat diese Haltung als ein "Hören mit dem dritten Ohr" beschrieben, ein Hören, das sich nicht eins zu eins auf das Gesagte bezieht, sondern in die Fugen und Risse des Gesagten hineinhört, die eine Tür zu dem vorher nicht bewusst Gedachten eröffnen könnten.

Diese Art des Hörens findet über unsere innere emotionale Antwort statt, die "Gegenübertragung", wie es in der modernen Psychoanalyse komplementär zu dem Begriff "Übertragung" heißt, mit dem die emotionalen Angebote des Patienten auf seinen Analytiker gemeint sind. In dem analytischen Prozess geraten so beide Seiten in eine emotionale Verwicklung, aus der es dann herauszutreten gilt, um wieder die verstehende, reflektierende Position einzunehmen, die den Weg zur Veränderung bahnt. Dieser Prozess der Verwicklung und Ent-Wicklung fordert dem Analytiker eine fortdauernde Reflexion des Geschehens ab, die während der praktischen Ausbildung im Rahmen der Supervision geschult werden soll. Jede analytische Behandlung, die Ausbildungskandidaten im Rahmen ihrer Ausbildung durchführen, wird wöchentlich dem Supervisor, einem erfahrenen Analytiker, vorgestellt. Die dichte Begleitung hilft dem angehenden Psychoanalytiker den nötigen Positionswechsel zwischen Involvierung und reflektierendem Abstand zu vollziehen. Die Ausbildungskandidaten erleben dabei, wie hilfreich die Unterstützung eines außenstehenden Dritten ist, der das analytische Paar in diesem schwierigen Prozess begleitet. Eine Erfahrung, die nach Ende der Ausbildung in das psychoanalytische Berufsleben mitgenommen wird, in dem die meisten Psychoanalytiker die Kultur des Austauschs über ihre Behandlungen unter Kollegen pflegen.

Bei erfolgreicher Bewerbung können Sie zu jeder Zeit in diesen Ausbildungsgang einsteigen.

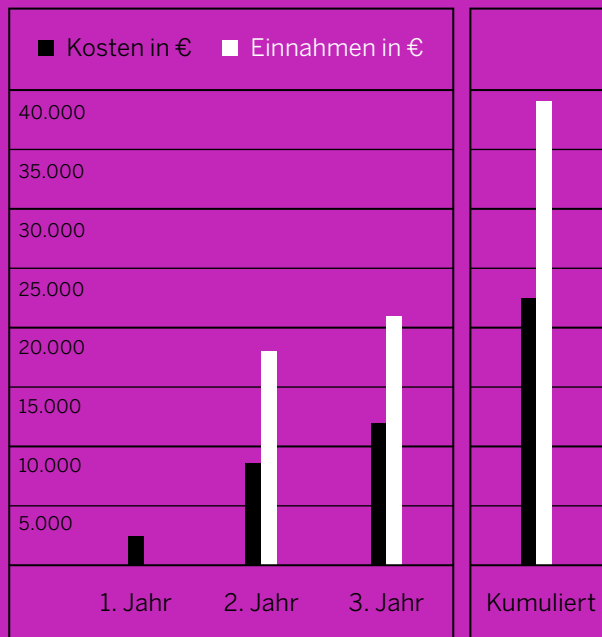
Die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie am FPI

Das FPI startete mit dieser neuen eigenständigen Ausbildung im Jahr 2006 und bietet diese auf der Basis der Psychoanalyse und deren Weiterentwicklungen seitdem in kompakten dreijährigen Kursen mit Erfolg an. Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist ein von der Psychoanalyse abgeleitetes Verfahren und ermöglicht durch ihr besonderes methodisches Vorgehen, durch die kürzere Behandlungsdauer (max. 100 Therapiestunden.) und die niedrigere Stundenfrequenz pro Woche (1–2) eine Erweiterung des psychoanalytischen Behandlungsansatzes für psychische Störungen. Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist als Teil der kassenärztlichen Versorgung ein weit verbreitetes Therapieverfahren.

Das kompakte Curriculum am FPI ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer es in Lerngruppen von 8 bis 12 Teilnehmern in drei Jahren absolvieren können. Dabei legen wir während der gesamten Ausbildung großen Wert auf einen hohen Praxisanteil und bieten in Balintgruppen, in Ambulanz-, Fokal- und Fallkonferenzen, in denen eigene und die Fälle erfahrener Therapeuten besprochen werden, sowie durch Supervision den Teilnehmern eine intensive Begleitung der klinischen und praktischen Erfahrungen. Dadurch ermöglichen es die Lehrtherapeuten – erfahrene Psychoanalytiker, ausgebildet nach den Grundsätzen der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung – den anspruchsvollen psychoanalytischen Ansatz in dieser doch recht kurzen Zeit zu erlernen.

Die klinisch-praktische und theoretische Ausbildung umfasst ca. 30 Wochenstunden und findet in den Räumen des Instituts statt. Das erste Jahr der Ausbildung, in der in der Regel das psychiatrische Jahr absolviert wird, kann in finanzieller und zeitlicher Hinsicht eine Belastung sein. Diese Zeit in psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken wird in der Regel leider völlig unzureichend bezahlt. Nach einem Jahr kann dann mit der praktischen Ausbildung, d. h. der Durchführung eigener Behandlungen begonnen werden, deren Honorierung ein Einkommen weit über den Kosten der Ausbildung und damit einen ausreichenden Lebensunterhalt ermöglicht.

Folgende Graphik mag das verdeutlichen:



Der ersten Kurse mit jeweils 10 bis 12 Teilnehmern haben die Ausbildung inzwischen erfolgreich durchlaufen. Ein vierter Kurs hat inzwischen die Ausbildung im Oktober 2013 begonnen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass das Konzept mit seiner fokalthérapeutischen Ausrichtung sowie seiner Durchführung in einem Kurs über die drei Jahre gut funktioniert. Teilnehmer und Dozenten sind nach diesen ersten Erfahrungen sehr zufrieden und betonen besonders, dass der Zusammenhalt als Gruppe in dem Kurssystem für die anspruchsvolle Ausbildung sehr hilfreich ist. Wir garantieren, dass Sie das Curriculum in drei Jahren durchlaufen



NEID

Freitag 16. Mai 2014 Neid in der Arbeitswelt – Neiden und Gönnen in Coaching und Supervision
Marga Löwer-Hirsch, Düsseldorf / Moderation: Bernd Federlein

Freitag 04. Juli 2014 Zur Struktur, Entwicklung und psychischen Dynamik des Neides, einer elementaren Triebkraft menschlicher Motivation Ludwig Haesler, Berlin / Moderation: Ellen Rohde

Freitag 17. Oktober 2014 Vom Umgang mit Neid. Soziologische Überlegungen zur Zukunft des Neides in heutigen Gesellschaften Rainer Paris, Magdeburg/Stendhal / Moderation: Norma Heeb

Freitag 12. Dezember 2014 Zorn, Neid und die Blockade von Wiedergutmachungsvorgängen in der Analyse eines jungen Borderline-Patienten Heinz Weiß, Stuttgart/Frankfurt / Moderation: Birgit Pechmann

Freitag 13. Februar 2015 Neid unter Geschwistern. Die Psychodynamik des Neids auf der horizontalen Ebene – in Familien, Psychoanalysen und Institutionen Hildegard Wollenweber, Wiesbaden / Moderation: Lutz Garrels

Beginn jeweils 20:00 im Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt (Zweig der IPV)
Eintritt: 10€, Studierende sind befreit

Psychoanalyse und Film

Filmvorführung und Diskussion im "Mal seh'n" Kino

Mittwoch 07. Mai 2014 Atmen
Regie: Karl Markovics, Ö 2011 / Psychoanalytische Interpretation: Birgit Justl
Wiederholungstermin Mittwoch, 21. Mai 2014

Mittwoch 10. September 2014 Die Frau die singt
Incendies, Regie: Denis Villeneuve, CA 2010 / Psychoanalytische Interpretation: Norbert Spangenberg
Wiederholungstermin Mittwoch, 24. September 2014

Mittwoch 03. Dezember 2014 Le Passé
Regie: Asghar Farhadi, F 2013 / Psychoanalytische Interpretation: Birgit Pechmann, Ellen Rohde
Wiederholungstermin Mittwoch, 10. Dezember 2014

Mittwoch 25. Februar 2015 Die Wohnung (Geplant)
Regie: Arnon Goldfinger, D, IL 2011 / Psychoanalytische Interpretation: Waltraud Kruschitz
Wiederholungstermin Mittwoch, 04. März 2015

Beginn jeweils 20:00 / Eintritt: 8€, für Ausbildungskandidaten 7€

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPV)
60325 Frankfurt, Mendelssohnstraße 49, Telefon 069.747090, institut@dpg-frankfurt.de, www.dpg-frankfurt.de

Die Veranstaltungen werden von der Ärzte- und der Psychotherapeutenkammer Hessen zertifiziert.

International Psychoanalytic University

Die Psychoanalytische Hochschule Berlin

Die International Psychoanalytic University (IPU) ist eine staatlich anerkannte Privathochschule im Universitätsrang mit Sitz in Berlin Mitte, direkt an der Spree. An der IPU wird mit einem psychoanalytischen Grundverständnis gelehrt.

Ein Studium, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt

Die Studiengänge der IPU vermitteln die Psychoanalyse als eine Wissenschaft, die den Menschen als ein biologisches, soziales und kulturell geprägtes Wesen abbildet und das Individuum vor dem Hintergrund seiner Geschichte und unter dem Einfluss des Unbewussten zu verstehen sucht.

Interessierte, die sich für ein Studium an der IPU entscheiden, erwartet eine Lernumgebung mit modernster Ausstattung und einer persönlichen Atmosphäre.

Zurzeit lernen an der IPU mehr als 400 Studierende psychoanalytisches Denken in vielen Facetten und Anwendungsfeldern kennen. Lehre an der IPU heißt: eine akademische Ausbildung nach anspruchsvollen wissenschaftlichen Standards und Nähe zur Praxis. Die im Studium erworbenen Erfahrungen, begleitet durch den

Austausch mit Expertinnen und Experten, helfen den Studierenden, eine reale Vorstellung vom Berufsbild des Psychologen und Psychotherapeuten zu gewinnen.

Von Anfang an die Praxis mitdenken

Die psychologischen Studiengänge an der IPU bieten vom ersten Semester an einen engen Kontakt zur klinischen Praxis. Das Studienangebot der IPU umfasst mehrere Master-Studiengänge (Abschluss: Master of Arts) sowie den grundständigen Bachelor-Studiengang Psychologie (Abschluss: Bachelor of Arts). Der Abschluss im Bachelor-Studiengang Psychologie an der IPU ist staatlich anerkannt, ermöglicht ein anschließendes Master-Studium und ist damit Grundlage für die Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten/in. Sowohl der Bachelor- als auch der Master-Studiengang Psychologie an der IPU sind uneingeschränkt bis zum Jahre 2017 akkreditiert.

Der Master-Studiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaften ist als berufsbegleitender Teilzeit-Studiengang konzipiert und kann auch von auswärtigen Studiengangsteilnehmerinnen und -teilnehmern studiert werden. Das Besondere dieses Studienganges liegt in der Verdopplung seines perspektivischen Zuganges: Die Schnittstelle Psychoanalyse/Kultur wird von beiden Sei-

ten her studiert. Einerseits sind kulturelle Fragestellungen originärer Teil psychoanalytischer Gegenstandsbildung, andererseits psychoanalytische Zugangsweisen unverzichtbarer Teil der Kulturwissenschaft.

Der Master-Studiengang Integrierte Versorgung psychotisch erkrankter Menschen vermittelt Kompetenzen, die in der Arbeit mit psychotisch kranken Menschen gebraucht werden. Er wird gemeinsam von der IPU, der Charité Universitätsmedizin Berlin, der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und dem Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf angeboten.

Organisational Studies

In einem neuen berufs begleitend-weiterbildenden Masterstudiengang Organisational Studies wird ein Verständnis unbewusster konflikthafter Dynamiken, die das Arbeiten und Leben in Organisationen und Unternehmen steuern, vermittelt. Der Studiengang wurde in Kooperation mit Prof. Haubl vom Sigmund-Freud-Institut Frankfurt entwickelt. Er integriert psychoanalytische, sozialpsychologische und beratungswissenschaftliche Erkenntnisse und befähigt die Teilnehmer, als Führungskräfte oder Berater, Coaches und Supervisoren/Supervisorinnen Veränderungsprozesse zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Ziel ist eine effektiver und effizienter arbeitende Organisation sowie die Entwicklung einer tragfähigen Unternehmenskultur. Studiengangskoordinator ist Prof. Dr. Tilman Allert. Dieser Studiengang ist auch für Psychoanalytiker, die eine neue Herausforderung suchen, gut geeignet, mit einer Praxistätigkeit kombinierbar und eröffnet neue Betätigungsfelder.

Postgraduate Study Programme to Accompany Individual Doctoral Dissertations (PSAID)

Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Studium eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen möchten, haben die Möglichkeit, eine Doktorarbeit anzufertigen. Im Rahmen eines Promotionsbegleitprogrammes kooperiert die IPU mit der Humboldt-Universität Berlin und anderen Universitäten, um den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt bei Dissertationsprojekten zu unterstützen. Das PSAID-Programm wird in englischer Sprache durchgeführt, damit auch auswärtige Studierende teilnehmen können. Diskussionen finden in englischer Sprache statt, die Dissertation selbst kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Fortentwicklung der Forschung und des klinischen Wissens

Das Forschungsprofil der IPU zeichnet sich inhaltlich dadurch aus, dass die Wirkungen unbewusster Prozesse von Individuen, Gruppen, Organisationen und Gesellschaften in ihrer Auswirkung auf Klinik und Kultur untersucht werden. Die Forscher und Forscherinnen der IPU setzen sich intensiv mit der Reflexion von Methoden und unterschiedlichen Wissenschaftsauffassungen im Austausch mit internationalen Kooperationspartnern und -partnerinnen auseinander. Für ihre herausragenden Forschungsleistungen wurden in der jüngeren Vergangenheit bereits mehrere Professorinnen und Professoren der IPU mit Preisen ausgezeichnet.

Beitrag zur Gesundheitsversorgung

Durch die enge Verzahnung von Anwendung und Forschung an der IPU profitiert auch die Berliner Bevölkerung. Seit November 2011 können sich sowohl gesetzlich als auch privat Krankenversicherte in der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz der IPU behandeln lassen.

Ort der Begegnung und des wissenschaftlichen Austausches

Die IPU organisiert regelmäßig Veranstaltungen zu psychoanalytischen Fragestellungen. Die öffentlichen IPU-Ringvorlesungen werden im Sommersemester 2014 unter dem Motto "Verbergen – Entbergen: Ästhetisierung der Differenz" fortgesetzt. Neben der Ringvorlesungsreihe und Gastvorträgen existiert ein weiteres Veranstaltungsformat der IPU, zu dem immer auch externe Gäste herzlich willkommen sind. In der IPU-Bibliothek werden im Rahmen der Bibliotheksgespräche in loser Folge Lesungen veranstaltet, kleine Gesprächsrunden zwischen IPUlern und auswärtigen Gästen initiiert, sowie freie Diskussionen zu aktuellen, gesellschaftlich-relevanten Themen angestoßen.

Weitere Informationen unter www.ipu-berlin.de

Kalender

Veranstaltungen April 2014 bis März 2015

Sa 26. April bis So 27. April

39. Jahrestagung des Arbeitskreises Politische Psychologie (DVPW)
Politik light. Zur Sozialpsychologie des Merkelismus.
Arbeitskreis Politische Psychologie (DVPW)

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Goethe-Universität Campus Westend, Hörsaalzentrum HZ 5

Montag 28. April 20:00

Der Freud-Komplex – Eine Geschichte der
Psychoanalyse in Deutschland
Lesung und Diskussion mit dem Autor
Prof. Anthony D. Kauders

Moderation Prof. Dr. phil. Ludger van Gisteren Psychoanalytiker
Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Buchladen Café "Ypsilon" Berger Str. 18, Frankfurt

Montag 05. Mai 20:15

"Wenn Sie mich lieben würden, könnte ich Sie nicht
gebrauchen." – Weitere Erkundungen über Winnicotts
Objektverwendung.

Referentin Dr. phil. Marion Oliner New York

Moderation Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut in Kooperation mit dem
Frankfurter Psychoanalytischen Institut und dem JBZ

Sigmund-Freud-Institut

Mittwoch 07. Mai 20:00 – 22:30

Filmvorführungen und Diskussion: Psychoanalyse und Film
Atmen

Regie Karl Markovics, Österreich 2011

Psychoanalytische Interpretation Dipl.-Psych. Birgit Justl Darmstadt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

"Mal seh'n" Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 21. Mai 20:00 – 22:30

Freitag 09. Mai 20:15

Formen zeitgenössischer Sexualität – eine
Herausforderung für die Psychoanalyse

Referentin Prof. Dr. phil. Susann Heenen-Wolff Brüssel

Moderation Rotraut De Clerck Psychoanalytikerin

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Mittwoch 14. Mai 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

"Burnout" und seine unbewusste Dynamik

Referent Dr. med. Martin Grabe Facharzt für Psychiatrie und

Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 16. Mai 20:00 – 22:00

14. Ringvorlesung 2014-2015: Neid

Neid in der Arbeitswelt – Neiden und Gönnen in
Coaching und Supervision

Referentin Dr. phil. Marga Löwer-Hirsch Düsseldorf

Moderation Dipl. Psych. Bernd Federlein

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Donnerstag 22. Mai 11:30

Migrationshintergrund – Bedeutung für die
Entwicklung und die Symptomatik psychischer
Störungen bei Kindern und Jugendlichen

Referentin Prof. Dr. Renate Schepker Ravensburg

Moderation Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

10 Psychoanalyse April 14

Mittwoch 04. Juni 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Einführung in manualisierte psychodynamische Therapieansätze anhand der Panikfokussierten Psychodynamischen Psychotherapie (PFPP)

Referentin

Priv.-Doz. Dr. rer. med. Dipl.-Psych. Claudia Subic-Wrana
Psychoanalytikerin

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Donnerstag 12. Juni 20:15

Emotional Availability (EA)

Referentin Ph.D. Zeynep Biringen Colorado State University, USA

Moderation Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Donnerstag 12. Juni 20:15

Öffentliche Vortragsreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse
Braucht China die Psychoanalyse? – Braucht die Psychoanalyse China?

Referent PD Dr. med. Alf Gerlach Saarbrücken

Moderation Dipl.-Päd. Christina Waldung

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Erbacher Hof

Freitag 13. Juni 20:30

Reihe: Psychoanalyse und Film

Liebe

Regie Michael Hanke

Referent Dr. Udo Porsch

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

CinéMayence

Freitag 27. Juni

DPV-Kulturworkshop 2014 – "Archaik und Moderne"

Glaube, Liebe, Hass: Die nationalsozialistische Politik der Gefühle

Referentin Prof. Dr. Ute Frevert

Direktorin Max-Planck-Institut Berlin, Sektion "Geschichte der Gefühle"

Moderation Prof. Dr. Joachim Küchenhoff

Direktor Psychiatrie Baselland, Liestal

Veranstalter Deutsche Psychoanalytische Vereinigung

Goethe-Universität Campus Westend, Hörsaalzentrum HZ 5

Samstag 28. Juni 08:30 – 18:00

Arbeitstagung aus Anlass des 80. Geburtstages von John Steiner

Seelische Rückzugsorte verlassen – Therapeutische Schritte zur Aufgabe der Borderline-Position.
Emerging from a Psychic Retreat

Veranstalter Abteilung für Psychosomatische Medizin am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, in Zusammenarbeit mit der DPV, dem Sigmund-Freud-Institut Frankfurt sowie dem Klett-Cotta Verlag Stuttgart

Auditorium Maximum der Robert Bosch GmbH

Robert-Bosch-Platz 1, 70839 Gerlingen-Schillerhöhe

Freitag 04. Juli 20:00 – 22:00

14. Ringvorlesung 2014-2015: Neid

Zur Struktur, Entwicklung und psychischen Dynamik des Neides, einer elementaren Triebkraft menschlicher Motivation

Referent Dr. med. Ludwig Haesler Berlin

Moderation Dipl. Psych. Ellen Rohde

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Mittwoch 09. Juli 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Ethik in der Psychotherapie – Permanente Herausforderung für die tägliche Praxis

Referent Dr. med. Meinhard Korte

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Donnerstag 10. Juli

Work hard play hard

Mit Carmen Losmann Berlin/Köln

Moderation Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl

Veranstalter Sigmund-Freud-Institut

Mo 01. bis Fr 05. Sept

Sommeruniversität der DPV 2014

Veranstalter Deutsche Psychoanalytische Vereinigung in Kooperation mit der Universität Frankfurt, dem Sigmund-Freud-Institut und dem Frankfurter Psychoanalytischem Institut

Goethe-Universität Campus Westend, Grünburgplatz 1

Mittwoch 10. Sept 20:00 – 22:30

Filmvorführungen und Diskussion: Psychoanalyse und Film
Die Frau die singt (Incendies)

Regie Denis Villeneuve, Canada 2010

Psychoanalytische Interpretation

PD Dr. Dr. med. Norbert Spangenberg Psychoanalytiker, Frankfurt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

"Mal seh'n" Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 24. September 20:00 – 22:30

Mittwoch 17. Sept 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Schlaf und psychische Gesundheit – Umgang mit
Schlafstörungen in der Psychotherapie

Referent Dr. med. Ulrich Panradl

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Innere Medizin

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 19. Sept 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe Psychoanalyse und Gegenübertragung

Wie sag ich's meinem Kinde? – Vom Weg der Gegen-
übertragung, bis sie dem anderen etwas nützen kann

Referentin Dipl.-Psych. Delaram Habibi-Kohlen

Psychoanalytikerin, Bergisch Gladbach

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Samstag 27. Sept 10:00 – 18:00

7. Mainzer Kinderanalytische Konferenz

Frühe Kindheit als Schicksal

Mit Vorträgen von

Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber Frankfurt,

Prof. Dr. med. Dieter Bürgin Basel,

Dr. med. Renate Kelleter Darmstadt

Moderation Renate Kelleter

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Hilton Rheinstraße 68, Mainz

Auskunft und Anmeldung Frau Junker: Telefon 06131.501738, info@mpi-mainz.de

Dienstag 07. Okt 20:15

Öffentliche Vortragsreihe: Neuere Entwicklungen in der Psychoanalyse
Verstehens- und technische Fragen anhand der
Behandlungen bei zwei transplantierten Kindern

Referentin Dipl.-Psych. Charlotte Günther Frankfurt

Moderation Dr. med. Renate Kelleter

Veranstalter Mainzer Psychoanalytisches Institut

Erbacher Hof

Freitag 10. Okt 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe Psychoanalyse und Gegenübertragung

Vom Hindernis zur Methode – die Entwicklung des
Konzeptes der Gegenübertragung

Referent Dipl.-Psych. Dr. phil. Rupert Martin Psychoanalytiker, Köln

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Mittwoch 15. Okt 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Zur Psychodynamik des Neid-Affektes

Referent Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl Psychoanalytiker

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 17. Okt 20:00 – 22:00

14. Ringvorlesung 2014-2015: Neid

Vom Umgang mit Neid – Soziologische Überlegungen
zur Zukunft des Neides in heutigen Gesellschaften

Referent Prof. Dr. phil. Rainer Paris Magdeburg/Stendhal

Moderation Dipl. Psych. Norma Heeb

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Mo 20. bis Fr 24. Okt

Bildungsurlaub zur beruflichen Weiterbildung

Bildungsurlaub "Ich sehe was, was du nicht siehst"

Ein erlebnisorientierter Ansatz zum psychoanalytisch-
pädagogischen Verstehen unbewusst wirkender sozialer
Prozesse unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen
und institutionellen Rahmenbedingungen

Referentin Ilse Weißert

Veranstalter FAPP – Frankfurter Arbeitskreis für Psycho-
analytische Pädagogik

Höchster Bildungsschuppen Königsteiner Straße 49, 65929 Frankfurt

Zielgruppe Fachkräfte in pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern

Anmeldung sekretariat@fapp-frankfurt.de, www.fapp-frankfurt.de

Freitag 07. Nov 18:00

27. Sigmund-Freud-Vorlesung

Des Färbers Hand – Abhandlung über die Aktivität des Psychoanalytikers in einer Behandlung

Referent Prof. Dr. Anton O. Kris USA

Laudatio Ilse Grubrich-Simitis Psychoanalytikerin

Veranstalter Sigmund-Freud-Stiftung

Goethe-Universität Campus Westend, Grüneburgplatz 1

Freitag 07. Nov 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe Psychoanalyse und Gegenübertragung

Zur Nutzbarmachung der Gegenübertragung in der Paar- und Familientherapie

Wie gehen Familien, wie gehen Therapeuten mit Ohnmachtsgefühlen um?

Referent Dr. med. Terje Neraal Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker, Gießen/Wettenberg

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de**Freitag 14. Nov** 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe Psychoanalyse und Gegenübertragung

Gegenübertragung als komplexer Gegenwartsmoment

Referent Dr. med. Hans von Lüpke Kinderarzt, Psychotherapeut, Frankfurt

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de**Mittwoch 19. Nov** 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Kurze Begegnungen, lange Therapien

Zur Beendigung therapeutischer Behandlungen mit psychotischen Patienten

Referentin Dipl.-Psych. Elisabeth Troje Psychoanalytikerin

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 28. Nov 20:15**Die Entwicklung der Psychoanalyse in Kroatien**

Referent Prof. Eduard Klain Zagreb

Moderation Željko Čunović Arzt und Psychoanalytiker

Veranstalter Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Freitag 28. Nov 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe Psychoanalyse und Gegenübertragung

Vom Trieb zur Beziehung. Die intersubjektive Wende in der Psychoanalyse

Referent Dr. rer. med. Dipl.-Psych. Martin Altmeyer Frankfurt

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de**Mittwoch 03. Dez** 20:00 – 22:30

Filmvorführungen und Diskussion: Psychoanalyse und Film

Le Passé

Regie Asghar Farhadi, Frankreich 2013

Psychoanalytische Interpretation

Dipl. Psych. Birgit Pechmann Wiesbaden

und Dipl. Psych. Ellen Rohde Frankfurt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

"Mal seh'n" Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 10. Dezember 20:00 – 22:30

Freitag 05. Dez 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagsrunde

Themenreihe Psychoanalyse und Gegenübertragung

Falldarstellungen zum Thema Gegenübertragungsaspekte in der stationären Mutter-Kind-Behandlung bei unterschiedlichen Störungen

Referent Priv. Doz. Dr. med. Michael Grube

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie/Psychoanalyse, Chefarzt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie-Psychosomatik, Klinikum Frankfurt Höchst, Frankfurt

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de**Samstag 06. Dez** 15:00 – 18:30

17. Arbeitstagung des Frankfurter Psychose-Projekts e.V.

1. Teil "Freud und die Psychose, nach-gedacht."

Referentin Lic. Phil. Elisabeth Aebi Schneider Bern

2. Teil Fallvorstellung mit Kommentaren

Referent NN

Veranstalter Frankfurter Psychose-Projekt e.V.

Spenerhaus Dominikanergasse 5, Frankfurt

Unkostenbeitrag für Nicht-Mitglieder des FPP beträgt 30 €

Freitag 12. Dez 20:00 – 22:00

14. Ringvorlesung 2014-2015: Neid

Zorn, Neid und die Blockade von Wiedergutmachungsvorgängen in der Analyse eines jungen Borderline-Patienten

Referent Prof. Dr. med. Heinz Weiß Stuttgart/Frankfurt

Moderation Dipl. Psych. Birgit Pechmann

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Mittwoch 21. Jan 2015 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Der norwegische Terrorist Anders Behring Breivik: Ein Monster? Die Inkarnation des Bösen?

Psychodynamische, familiendynamische und politische Motive seiner Terrorhandlungen

Referent Dr. med. Terje Neraal Psychoanalytiker

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Freitag 30. Jan 2015 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe Therapie von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen

Nachholtermin ADHS im Erwachsenenalter

Referentin

Dr. rer. nat. Stephanie Mehl Psychologische Psychotherapeutin, Marburg

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Freitag 06. Feb 2015 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe Therapie von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen

Was wir fürchten, was wir lieben
Persönlichkeitsstörungen in der psychotherapeutischen Praxis

Referentin Dr. med. Gertraud Evers Gießen

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

14 Psychoanalyse April 14

Freitag 13. Feb 2015 20:00 – 22:00

14. Ringvorlesung 2014-2015: Neid

Neid unter Geschwistern – Die Psychodynamik des Neids auf der horizontalen Ebene – in Familien, Psychoanalysen und Institutionen

Referent Dr. med. Hildegard Wollenweber Wiesbaden

Moderation Dr. med. Lutz Garrels

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

Mittwoch 18. Feb 2015 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Diesen Deckel wollte ich gar nicht aufmachen

Trauma, Retraumatisierung und Traumareaktivierung im Alter

Referentin Dipl.-Psych. Christine Schrader Psychoanalytikerin

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Mi 25. Feb 2015 20:00 – 22:30

Filmvorführungen und Diskussion: Psychoanalyse und Film

Die Wohnung (Geplant)

Regie Arnon Goldfinger, Deutschland Italien 2011

Psychoanalytische Interpretation

Dr. med. Waltraud Kruschitz Psychoanalytikerin, Frankfurt

Veranstalter Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt

"Mal seh'n" Kino

Wiederholungstermin am Mittwoch 04. März 2015 20:00 – 22:30

Freitag 27. Feb 2015 19:45 – 22:00

Frankfurter Psychoanalytische Freitagrunde

Themenreihe Therapie von Patienten mit Persönlichkeitsstörungen

Therapeutische Beziehung bei traumabedingten Persönlichkeitsstörungen

Referent PD Dr. med. Wolfgang Wöller Bad Honnef

Moderation Dr. Dipl.-Psych. Udo Künzel

Veranstalter Volkshochschule Frankfurt am Main

Weitere Informationen zu den Vorträgen unter www.vhs.frankfurt.de

Mittwoch 18. März 2015 20:00

FAPP-Ärzte Fortbildungsabend

Sexuelle Verhältnisse im gesellschaftlichen Wandel

Referentin Dr. phil. Sophinette Becker Sexualwissenschaftlerin

Veranstalter FAPP-Ärzte

Bamberger Hof

Facetten der Psychoanalyse

Deutsche Psychoanalytische
Vereinigung (Zweig der IPV)
in Kooperation mit Universität Frankfurt,
Sigmund-Freud-Institut und
Frankfurter Psychoanalytisches Institut

Verantwortlich

Arbeitsgemeinschaft Sommeruniversität der
Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung:
Prof. Dr. Anna Buchheim, Prof. Dr. Hartmut Radebold,
Prof. Dr. Almuth Sellschopp, Prof. Dr. Martin Teising,
Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth

Zertifiziert von der Landeskammer für PP

Die Sommeruniversität 2014 richtet sich an

- Interessierte, die sich über aktuelle Themen der Psychoanalyse informieren möchten
- Interessenten, die psychoanalytische Kenntnisse für ihren Beruf nutzen wollen
- Studenten und andere Interessenten, die sich für eine psychoanalytische Aus- oder Weiterbildung interessieren

Die Sommeruniversität Psychoanalyse 2014

- vermittelt Basiskenntnisse der Psychoanalyse
- informiert über aktuelle psychoanalytische Theorien
- stellt Entwicklungen im Lebenslauf dar
- erklärt mit Hilfe von Behandlungsbeispielen die psychoanalytische Zugangsweise
- gibt Einblicke in die psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie

Die Sommeruniversität 2014 bietet Veranstaltungen zu folgenden Themen

- Psychoanalyse in der Praxis
- Psychoanalyse als Wissenschaft
- Kultur und Psychoanalyse
- Behandlungsbeispiele

An der Sommeruniversität 2014 unterrichten

- Hochschullehrer
- erfahrene und namhafte Dozenten
psychoanalytischer Weiterbildungsinstitute

Dozenten

- Dr. med. Sönke Behnsen Wuppertal
Dr. med. Heribert Blaß Düsseldorf
Dipl.-Psych. Mahrokh Charlier Frankfurt
Dr. med. Thomas Charlier Frankfurt
Thomas Dojan IDPAU
PD Dr. phil. Dipl.-Psych. Angelika Ebrecht-Laermann Berlin
Dipl.-Psych. Thomas Fröhlich Mannheim
Dipl.-Psych. Ingeborg Goebel-Ahnert Frankfurt
Prof. Dr. phil. Tilmann Habermas Frankfurt
Dipl.-Psych. Esther Horn Stuttgart
Prof. Dr. med. Paul L. Janssen Dortmund
Dr. med. Karsten Münch Bremen
Hans-Heinrich Otto Frankfurt
Dipl.-Psych. Brigitte Pahlke Bensheim
Dr. med. Tilmann Paschke Mannheim
Dr. phil. Dipl.-Psych. Rainer Paul Wiesbaden
Prof. Dr. phil. Hertha Richter-Appelt Hamburg
Dr. med. Hans-Joachim Rothe Frankfurt
Dr. phil. Dipl. Psych. Jörg M. Scharff Kronberg im Taunus
Dr. rer. soc. Manfred G. Schmidt Köln
Dr. med. Pia Schmücker Ulm
Dipl.-Psych. Dipl.-Soz. Annemarie Schultz-Amling Hofheim
Prof. Dr. phil. Dr.med. habil Almuth Sellschopp München
Dipl.-Psych. Christine Tegel-Koechel Wittlich
Prof. Dr. phil. Martin Teising Berlin
Dr. phil. Dipl.-Psych. Claudia Thußbas Berlin
Dr. phil. Gabriele Treu Syke
Dipl.-Psych. Andreas Weber-Meewes Hamburg
Prof. Dr. med. Heinz Weiß Stuttgart
Prof. Dr. Dipl.-Psych. Hans-Jürgen Wirth Gießen

Programm der Sommeruniversität 2014

Montag 01. September

- 11:00 – 12:30 "Lieben und Geliebtwerden"
Mit Psychoanalyse Gesundheit fördern
Rainer Paul
- 12:30 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 15:30 Übergangsobjekte und Übergangsphänomene – Zur Bedeutung des Intermediären Raumes in der Analyse
Der Teddy auf der Couch Gabriele Treu
- 15:30 – 16:00 Kaffeepause
- 16:00 – 17:30 Trieb oder Objekt? Die Psychoanalyse und ihre Schulen Claudia Thußbas
- 16:00 – 17:30 Parallele Gruppen
Fallvorstellung 1 Rainer Paul
Fallvorstellung 2 Thomas Froehlich
Fallvorstellung 3 Brigitte Pahlke
- 17:45 Psychoanalyse in Frankfurt – Ein Spaziergang Hans-Heinrich Otto und Hans-Joachim Rothe
Der Spaziergang endet in einer Frankfurter Wirtschaft
Vor Anmeldung erbeten

Dienstag 02. September

- 09:00 – 10:30 Menschenbilder der Psychoanalyse
Hans-Jürgen Wirth
- 10:30 – 11:00 Kaffeepause
- 11:00 – 12:30 Persönliche, kulturelle und analytische Identität: "Richtiger" Analytiker oder Facetten von Analytikern? Tillmann Habermas
- 12:30 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 15:30 In die Szene hinein hören – musikalische Aspekte des analytischen Dialogs
Jörg M. Scharff
- 15:30 – 16:00 Kaffeepause
- 16:00 – 17:30 Das Unbewußte: Warum hat Pinocchio eine lange Nase? Und warum haben Lügen kurze Beine? Zur Psychodynamik von Lügen und Ausreden
Angelika Ebrecht-Laermann
- 16:00 – 17:30 Parallele Gruppen
Fallvorstellung 1 Jörg M. Scharff
Fallvorstellung 2 Ingeborg Goebel-Ahnert
Fallvorstellung 3 Thomas Charlier

Mittwoch 03. September

- 09:00 – 10:30 Psychische Konflikte Jugendlicher zwischen zwei Kulturen Marokh Charlier
- 10:30 – 11:00 Kaffeepause
- 11:00 – 12:30 Gruppenanalyse oder/und Einzelpsychoanalyse Paul L. Janssen
- 12:30 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 15:30 Klinische Beschreibung einer Borderline-Organisation Esther Horn
- 15:30 – 16:00 Kaffeepause
- 16:30 – 17:30 Körper und Geschlecht Hertha Richter-Appelt
- 16:00 – 17:30 Parallele Gruppen
Fallvorstellung 1 Heribert Blaß
Fallvorstellung 2 Christine Tegel-Koechel
Fallvorstellung 3 Esther Horn
- 17:45 – 18:30 Informationen zur Psychoanalytischen Aus-/Weiterbildung
Heribert Blaß, Tillmann Paschke (Kandidat DPV)

Donnerstag 04. September

- 09:00 – 10:30 Der Turm – Möglichkeiten und Grenzen psychischer Veränderung bei schwerer Traumatisierung Heinz Weiß
- 10:30 – 11:00 Kaffeepause
- 11:00 – 12:30 Psychodynamisches Verständnis paranoider Ängste Martin Teising
- 12:30 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 15:30 Von Nietzsche zu Freud. Metaphern des Unbewussten. Pia Schmücker
- 15:30 – 16:00 Kaffeepause
- 16:00 – 17:30 Psychoanalyse der Angst Karsten Münch
- 16:00 – 17:30 Parallele Gruppen
Fallvorstellung 1 Pia Schmücker
Fallvorstellung 2 Annemarie Schultz-Amling
Fallvorstellung 3 Almuth Sellschopp
- 17:45 IDPAU – Vorstellung der Interessengemeinschaft der Psychoanalyse an Universitäten Thomas Dojan

Freitag 05. September

- 09:00 – 10:30 Das Ich, das Es und die Deutungsebenen psychoanalytischer Therapie
Andreas Weber-Meewes
- 10:30 – 11:00 Kaffeepause
- 11:00 – 12:30 Psychoanalytische Beratung von Organisationen Manfred G. Schmidt
- 12:30 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 15:30 Psychoanalyse im Internet? Das Psychoanalyseforum – Chancen und Grenzen einer Online-Community für Psychoanalyse-Interessierte Sönke Behnsen
- 15:30 – 16:00 Abschlussdiskussion

Tagungsort

Goethe-Universität, Campus Westend, Raum HZ 5,
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt.
Hotelreservierungen unter www.frankfurt-tourismus.de

Teilnahmegebühren

160 € / ermäßigt 95 €. Tageskarte: 60 € / ermäßigt 35 €
(ermäßigt: Studierende, Rentner und Geringverdiener)
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Berlin
IBAN: DE 90 3006 0601 0005 492521
BIC: (Swift-Code): DAAEDED3
Verwendungszweck: Sommeruni 2014

Bitte überweisen Sie die Gebühren erst, nachdem Sie die Anmeldebestätigung erhalten haben. Die Bestätigung erhalten Sie per Post.

Anmeldung

Per E-Mail: geschaeftsstelle@dpv-psa.de oder über die Homepage der DPV: www.dpv-psa.de. Hier finden Sie auch weitere aktuelle Informationen.
Telefon +49.30.26 55 25 04
Anmeldeschluss ist der 10. August 2014

Kino und Couch 2014

Auf der Suche nach sich selbst – Erwachsenwerden im Kino

Wenn Filme vom Erwachsenwerden erzählen, gehen sie zumeist von der Perspektive der Jungen aus. Erst in den letzten Jahren stellt eine ganze Reihe von Filmen junge, weibliche Heldinnen in den Mittelpunkt. So fängt "Frances Ha" (Noa Baumbach, 2013) das Lebensgefühl einer ganzen Generation junger Frauen ein, die urban und unideologisch, neugierig und unterbeschäftigt ist. Existentielle und materielle Probleme werden mit einer gewitzten Coolness abgefangen; es sind die Umwege und Krisen, die sie zu der Erkenntnis führen, niemals mit sich und ihrer Welt fertig zu sein. Auch Claire Denis entwirft in Nénette & Boni (1998) ein Labyrinth der urbanen Identitäts- und Beziehungsangebote von Jugendlichen und erzählt von deren Schwierigkeiten und Gefährdungen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Atom Egoyans Film "Simons Geheimnis" (2009) stellt männliche Identitätskonstruktionen ins Zentrum und handelt davon, wie wir als Bewohner eines symbolischen Universums uns in

Geschichten selbst auf die Spur zu kommen versuchen. Schließlich erzählt Mia Hansen-Løve in "Jugendliebe" (2012) aus der konsequenten Perspektive von Claire von den widersprüchlichen Gefühlsstürmen der ersten Liebe sowie Lukas Moodysson in "Raus aus Åmål" (2001) auf unpräzise, witzige Weise von einer erwachenden lesbischen Liebe in der schwedischen Provinz.

Die Filme werden im Deutschen Filmmuseum, Schaubaukai, gezeigt am 15. Mai, 17. Juli, 18. September, 16. Oktober, 18. Dezember. Anschließend werden sie aus filmwissenschaftlicher und psychoanalytischer Perspektive diskutiert von Christiane von Wahlert, Heike Kühn, Karsten Visarius, Werner Schneider, Jakob Hoffmann sowie von Hanna Gekle, Soheila Kiani-Dorff, Jörg Scharff, Reinhard Otte und Ilka Quindeau.

Die genauen Informationen entnehmen Sie bitte der FPI-homepage: www.fpi.de

Veranstalter

Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)

Das Frankfurter Psychoanalytische Institut e.V. ist das Ausbildungsinstitut für Psychoanalyse, psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie der im Raum Frankfurt niedergelassenen Psychoanalytiker, die der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) angehören. Die Ambulanz des Institutes bietet Diagnostik und kompetente Vermittlung an niedergelassene Behandler. Ambulanz 069.174629 www.fpi.de

Mainzer Psychoanalytisches Institut

Das Mainzer Psychoanalytisches Institut, mpi, Weiterbildungsinstitut der DPV, vereint unter seinem Dach zwei qualifizierende Ausbildungsinstitute einschließlich Ambulanz: zur psychoanalytischen und psychotherapeutischen Behandlung Erwachsener und zur psychoanalytischen und psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen. Telefon 06131.501738 www.mpi-mainz.de

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.

Seit seiner Gründung 1962 bildet das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.v. unter einem Dach Psychoanalytiker, Psychotherapeuten und seit 1975 in Paar-, Familientherapie- und Sozialtherapie aus. In der Institutsambulanz werden nach Theorie und Praxis der Psychoanalyse diagnostische und beratende Gespräche geführt und die Patienten an niedergelassene Behandler vermittelt. www.gpi.dpv-psa.de

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)

Das Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt ist ein Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) mit einem Ausbildungsangebot sowohl in psychoanalytischer als auch in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. In der Ambulanz des Instituts werden Therapiesuchende beraten und weiter vermittelt. Ambulanz 069.747090 www.dpg-frankfurt.de

Sigmund-Freud-Institut Forschungsinstitut für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

Das Sigmund-Freud-Institut – eine durch das Land Hessen getragene Stiftung des öffentlichen Rechts – ist eine international vernetzte psychoanalytische Forschungseinrichtung (mit Ambulanz und Bibliothek) und untersucht im Rahmen von Projekten die Ursachen von seelischem Leid und Krankheit im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen. Ambulanz 069.9712040 www.sigmund-freud-institut.de

Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. (Vormals: Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie)

Im Anna-Freud-Institut finden Eltern mit ihren Kindern – vom Baby bis zum Jugendlichen – Hilfe. Diagnostik, Beratung, Kurzinterventionen und kompetente Vermittlung von PsychotherapeutInnen werden angeboten. Zur weiteren Arbeit des Institutes gehören Ausbildung, Fortbildung und Vorträge. Ambulanz 069.721445 www.ikjp.de

Sigmund-Freud-Stiftung

Seit 35 Jahren fördert die Sigmund-Freud-Stiftung die Entfaltung der Psychoanalyse in Deutschland, indem sie das Werk Sigmunds Freuds in der Originalsprache erschließt, Forschungsarbeiten unterstützt und wissenschaftliche Veranstaltungen durchführt. Einmal jährlich am ersten Freitag im Nov. veranstaltet sie die Sigmund-Freud-Vorlesung an der Goethe-Universität. Hardenbergstr. 11, 60327 Frankfurt, Emanuel.Kapfinger@sigmund-freud-stiftung.de www.sigmund-freud-stiftung.de

Frankfurter Arbeitskreis Psychoanalytische Psychotherapie

FAPP-Ärzte ist ein Zusammenschluss ärztlicher PsychotherapeutInnen des Großraums Frankfurt, die in der Tradition der Freud'schen Psychoanalyse tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie durchführen. Fortbildung und kollegialer Austausch sind zentrale Anliegen. Infos über freie Therapieplätze unter Telefon 069.282833

Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik e.V.

Die Arbeit des FAPP dient der Förderung, Weiterentwicklung und Anwendung der Psychoanalytischen Pädagogik im Sozial-, Erziehungs- und Bildungswesen. Er bietet Fachkräften aus diesen Praxisfeldern berufs begleitende Fort- und Weiterbildungen an und führt Fachtagungen, Symposien und Vortragsveranstaltungen durch. Telefon 069.701655 www.fapp-frankfurt.de

Institut für Paartherapie (IfP) e.V.

Das Institut für Paartherapie wurde im Jahr 2000 von Psychoanalytikern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts gegründet. Das Institut vermittelt Paaren in Konfliktsituationen therapeutische Unterstützung und bietet darüber hinaus eine dreijährige Weiterbildung in analytisch orientierter Paartherapie an. Telefon 069.95059019 www.paarinstitut.de

Weitere Veranstalter und Veranstaltungsorte

Frankfurter Psychoanalytisches Institut
Rossertstr. 2
60323 Frankfurt am Main
Telefon 069.174629
www.fpi.de

Sigmund-Freud-Institut
Forschungsinstitut für Psychoanalyse
Beethovenplatz 1-3
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069.9712040
Email post@sigmund-freud-institut.de
www.sigmund-freud-institut.de

Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V.
(vormals: Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie in Hessen e.V.)
Beethovenplatz 1-3
60325 Frankfurt
Telefon 069.721445 Telefax 069.97202588
Email sekretariat@ikjp.de
www.ikjp.de

Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik e.V. (FAPP-Pädagogik)
Beethovenplatz 1-3
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069.701655
www.fapp-frankfurt.de

Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Frankfurt/Main e.V. (Zweig der IPA)
Mendelssohnstr. 49
60325 Frankfurt
Öffnungszeiten Sekretariat: Di – Fr 9:00 – 12:00
Telefon 069.747090 Telefax 069.97589200
Email Institut@dpg-frankfurt.de
www.dpg-frankfurt.de

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen e.V.
Ludwigstraße 73
35392 Gießen
Telefon 0641.74527 Telefax 0641.78056
Email Inst.PSAu.Psth-Giessen@t-online.de
www.gpi.dpv-psa.de

Zentrum für soziale Psychiatrie Mittlere Lahn, Gießen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Licher Straße 106
35394 Gießen

"Mal seh'n" Kino
Adlerflychtstraße 6
60318 Frankfurt am Main
Telefon 069.5970845

Volkshochschule Frankfurt am Main
Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt am Main
Raum 4001

Brandes & Apsel Verlag
Scheidswaldstraße 22
60385 Frankfurt
www.brandes-apsel-verlag.de

Erbacher Hof
Bildungszentrum des Bistums Mainz
Greibenstraße 24-26
55116 Mainz
Telefon 06131.2570

Universität Mainz
Hörsaal der Kliniken für Psychosomatische Medizin bzw. Psychiatrie
Untere Zahlbacherstraße 8
55131 Mainz

Bamberger Hof
Oeder Weg 46
60318 Frankfurt

Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Psychotherapie (FAPP-Ärzte)
Vogtstraße 39
60322 Frankfurt
Telefon 069.594450
www.fappaerzte.de

Institut für Paartherapie (IFP) e.V.
Am Wendelsgarten 12
60437 Frankfurt
Telefon 069.95059019

CinéMayence
Schillerstraße 11
55116 Mainz

Mainzer Psychoanalytisches Institut
Martin-Luther-Straße 47
55131 Mainz
Telefon 06131.501738
Email info@mpi-mainz.de
www.mpi-mainz.de

AlingA

Geistes Gegenwart in Rhein/Main Veranstalterverein und Neuligkeiten

Yessy König Cancun